

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1.200. 25 Pf.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungsanfrage: Nr. 6980 a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Veteranen

(Zeichnung von E. Eddy)



... Veteranen! Kriegskameraden! Meine Herren! Heute hat der Erbprinz den ersten Zahn bekommen. Mit Freunden hat der Kriegshund die Geigenheit ergriffen, seine Zähne zu entrollen und zu zeigen, daß der marktige, schindlergrüne, kummerprode Krieger überall dabei ist ...



Sünde

Von M. Veitler

Sie schlang die dünnen Arme um den Hals des Knedts.

„Ich hab' dich lieb, Heinrich!“ tuschelte sie und ließ sich von der Gattersähe an ihm herumergleiten.

„Du Knackel!“ lachte der und hob sie empör und wickelte sie in der Kust herum — so toll — so toll!

Sie letzte die letzte Ohräne ab, die gerade bis zum Mundwinkel gekommen war, und jachtete.

Dergleichen waren die Schläge, vergessenen die biden, Manneken Stielen an ihren Armen — sie jachtete jachtete, und das gesunde braune Haar peitschte dem Knedts ins Gesicht. „Laß mich reiten, Heinrich!“

„Er legte ihr die dicke Haarsträhne zurück, die ihr in die Lippen hing.

Sie sah sich seine Hand an — in die schwarzen Arme hatten sich hochschüttelnd geklemmt, und am Fingerhieb war eine tiefe Schnittwunde — in der daß Schmäh.

„Heinrich!“ sagte sie wichtig, „Du müßt dir da englisch Pfarrer draufsetzen, sonst kriegst du Blutvergiftung!“

„Ne, du Zapfack, das thut man bloß die zimperlichen Leute.“

Sie sah ihn ehrfürchtig an — wenn sie eine Wunde hat, sie wird sich nie wieder Pfarrer drauflegen.

Dann legte er sie auf den Schimmel. Sie saß wie ein Jungs und ganzes das alte Tier, das gefahren aus seiner Kruppe frag, an seiner Mähre, und schmalze und locker und lachte: „Widens, Heinrich, nu reit' ich nach Amerike!“

„Na, du bist ein Censelknechtchen,“ sagte Heinrich, „na aben auch!“

Als er sie herunterhob, legte sie ihre weiche, etwas schlaffe Kindermenge an seinen Herzmuskel, Notwas und flüster: „Waar' nur, wenn ich groß bin, da kauf' ich mir ein Pferd und die auch — und dann reiten wir, wohin wir wollen.“ — Darauf schlich sie sich über den Hof in den Kuhstall — ganz schal — hinter dem Esenanzen herum — sonst würde man sie von dem Kütze aus sehen.

Sie klopfte die schwarze Minka und läßt das rotweisse Kalb an ihrer Hand lutschen. Es muß eigentlich schon sein zu recht. — Sie benedict das Milchmädchen, die Milne, redet! — Wenn die so dasft und den Kopf an die Hand lehnt und die warme Milch aus dem Euter zieht — eins — zwei — eins — zwei, ob sie das wohl auch kann? —

Sie verkracht es, und die schwarze Minka wendet unwillig den Kopf und schlägt ihr den Schwanz um die Ohren — sie bekommt keine Milch heraus — schal! — Milchmaß legt sie sich auf einen umgehüllten Küssel und schliefert mit den Seimen.

Mit Gott, was thant? — wenn nur die Mäkin nicht so aufpasche, da könnte sie sich in die Spießkammer schleichen — aber sie wird ja doch wieder entarrt — dann giebt's wieder Prängel — und sie hat für heute genug.

Die Schwielen find natürlich noch da — wie sie breunnen!

Über hüßlich ist das doch gewesen — und sie thut es lücker noch einmal.

„Ja, sie thut es lücker noch einmal — nur vorführiger wird sie sein — im Bühnerball, im Bühnerball! — da wird sie niemand überfahren — da wird sie es machen: ein Bühnhühner nach dem andern hat sie angezündet und dann in die Wafschüssel geworfen — die ganze Schachtel voll!“

Wie das geiztet hat! — So muß es gesiden, wenn die glühenden Eisenknuppen ins Meer fallen, nur lauter, härter! — Und dann plötzlich war das Wasser in der Schüssel das Meer, und die Hüßigen mit den schwarzen Köpfen waren die Menschen, und

alle fanfen sie unter, denn sie waren böse, und eine große Sündflut müßte sie verflögen — und sie war der liebe Gott — sie suchte einen Finger ins Wasser und machte damit einen großen Sturm — und dann fiel ihr ein, daß sie den Thoz und seine Kinder retten mußte, und sie holte ein paar Hühchen wieder heraus und legte sie in die leere Schachtel — — — da war die Cantie gekommen und hatte sie gefchlagen — natürlich wieder mit der Fingergelächte — und dann hinausgeworfen. — Das thut die Cantie immer — und das ist gut — wenn sie hinausgeworfen ist, dann geht sie in die Luftschube oder in den Pferdestall zu Heinrich — meistens zu Heinrich — das ist im Hühcherken!

„Ah, wie sie sie alle haßt, den Onkel, die Cantie, die Großmutter, die Mäkin, alle — alle! Sich schlagen lassen und sich nicht wehren können! — Wenn sie sie doch tot schlägen! — Dann können sie ins Südthaus — — — der Gedanke gefüllt ihr — — — dann können sie ins Südthaus!“

Und wenn sie tot ist, dann werden die Leute sie beunnen und werden vor dem Hause stehen, und Unemam wird kommen, der dicke Polzig, der neulich den Heinrich fortgeführt hat, als er betrunnen war?

„Was kann denn Heinrich dafür, daß er betrunnen war? Er hat ihr selbst gefagt, daß er nichts dafür kann, und Heinrich läßt nicht.“

„Er hat ihr auch noch mehr gefagt — die Fenster müßte man eben auf dem Rathaus einschlagen, Lumpen sind sie alle!“ — Sie hat das wohlbehalten — sie hat darüber nachgedacht, ob der Bürgermeister mit der trummern Tafe und den strengen Lippen auch wohl ein Lump ist!

Die Fenster müßte man ihnen einschlagen — warum schlägt denn Heinrich die Fenster nicht ein? Ob er wohl Angst hat? — Ah nein — das ist nicht möglich, er fürchtet sich ja doch nicht einmal vor Blutvergiftung! — — — Und plötzlich springt sie auf und schüttelt sich die dunklen Haarmatten vors Gesicht und beugt sich in Meisre hinein und pößt den Küssel um, und der Minka wird sie then auf die Hörner.

Sie wird's thun — sie wird's thun — sie läßt die Fenster ein — — — sie wird sich spize Steine suchen — und wenn es dunkel ist, dann wird sie sich vorz Rathaus schleichen — und nur Heinrich wird sie erzählen, wenn sie es gethan hat.

Heinrich wird sich freuen — der läßt sie reiten und freihelst sie — und drückt sie an sich — so fest — so ganz anders

„In den alten Kindern vor dem Rathaus caunen blühende Abendmädchen Der rote Mond tappt langsam am Himmel heraus — er ist blind, der Mond.“

„Er sieht den langen Wolfenfinger nicht, der sich nach ihm ausbreitet — der fängt ihn jetzt an der Tafe — nein, wie kommt'ich! — Wenn der Mond nun anfinge zu niesen — so launt, daß man's in jedem Hause hört!“

„Die Leute sehen sich alle ganz verduzt an und wüßten nicht, was los wäre — und niemand käme darauf, daß der Mond niesen hätte.“

„Das ist eine verreckte Idee!“

Wenn ihr die nun wieder in der Schule geüben wäre — auch — ihr geht oft in den Stunden fößl verdrertes Zeug durch den Kopf — und sie kann nicht anders, sie muß dann lachen, obgleich sie weiß, daß sie dafür bekrast — daß sie geschlagen wird.“

Geseflagen! — sie kratzt die Hände zusammen,

und die spitzigen Steine drücken sich in die schmächtigen Handflächen.

„Ich ja, die Steine! Sie hat die spitzesten aus-gefacht.“

Es ist so heiß — die schwarzen Lippen — der rote Mond — jetzt?

„Loch nicht, nein — da kommt ja die Wohlfeil, die Putzmaqrin — die wird sie sehen.“

Sie sieht reganzaus den Zaar der Kinde — — —

„Loch nicht, nein — da kommt ja die Wohlfeil, die Putzmaqrin — die wird sie sehen.“

„Zun ist's wieder still, ganz still. Nur in den Lippen aber die zitterten die Wälder. — Aber jetzt schnell! Es wieder jemand kommt! — — — Das große Abendgerin! — das erhe! es schreit und ärrt und poltert in die schmale Stille hinein!“

„Nein, nein, die anderen weifst sie nicht mehr ein — schnell, schnell — nur fort. — — — Nein — nicht schnell — nicht laufen — — — ganz still um die Erde!“

„So!“ — Die werden gleich kommen — ruft da Platz! Chorweg — über den Hof — durch den Obbarragen — Gott sei Dank — die Thür ist offen — kein Mensch zu sehen — — — ah, sie kennt sie alle, die Wege!

„Wenn sie sich Zipfel holt oder den Hühnern die Erde wegnimmt — und bei fremden Leuten wird sie nie entarrt — — hier wird sie niemand lüden — oder doch? Wiso noch den wadigen Zaun da überklettern — sie hat's schon so oft gethan.“

„Schnell, schnell — die Abendviele!“

Ein Südhaken ist schon genommen! — sie wird sich in den herumkullern.

„Sie landet mit offenem Munde und schlafen Meinen zurück — sie hört nicht, Ob man wohl merkt, daß sie es war? Ob sie dann wohl ins Südthaus kommt? — Nein, dahin wird sie nicht gehen — dann wird sie Schierling essen. Daran ist nicht ein Tagelöhnerfindt geborden.“

„Das ist ja noch schlimm — man ligt ihn und ist tot.“

Sie geht wieder bis an den kleinen Bach, der die Diebe vom Walde trennt.

Der Mond sieht gelb über den schwarzen Hüden, und der Mond und die weißen Stiefelmaen leuchten im Wasser.

Manchmal geht ein Wind durch das Bierlemaul — das hört sich graulich an. Aber sie fürchtet sich nicht — bewahre — sie giebt keine Gekspalten!

Und wenn — sie hat sogar das Nathausfenster eingeworfen — sie fürchtet sich nicht.

„Es ist hüßlich, in dem Bach herumzuwaten — das kommt so hüßlich süß an die Füße und plastisch so hüßig.“

„Und das sieht aus, als ob Silber über ihre Schuhe läuft.“

„Ob sie es wohl merken werden, daß sie es war? Ob man dann wohl ins Südthaus kommt?“

Sie schlenkert zurück und legt sich an einen der aufgeschichteten Benhaufen. Sie harrt in den Mond.

„Loch ein Weidchen, dann wird sie nach Hause gehen — und ihre Stiefel find lehmig — und sie hat das Rathausfenster eingeworfen. Diefficht merken sie das nicht — und wenn sie es merken, deskaßl kommt man nicht ins Südthaus.“

„Über schlagen werden sie sie wieder, — und wenn es nur der Stiefel wegen ist, — und sie werden sie schlagen, heute und morgen und immer wieder.“

Und wenn sie sie dann hinausjagen, dann wird sie in den Stall zu Heinrich gehen — der ist gut zu ihr — — — der ist sehr gut zu ihr. — — —

Heinrich!

„Ein weider, tabender Gedanke tritt in die Lage — sie lehnt sich zurück in das raschelnde Ben — — — und die Sünde geht durch das schmale Schwoigen und legt ihre freudigen, schweren Hände auf den braunten Kopf — — —“



Abrundung

Verhört sind aller Deutschen
Mienen,
In jedem Ohre klingt es nach,
Was zum Erwerb der Karolinen
Im Reichstag Herr von Bülow
sprach.
Die Welt ließ haunend sich belehren,
Ob auch der Insein Hutten knapp,
Und sie das Eigentum nicht mehren,
Sie runden es so niedlich ab.

Nun ist das große Wort gefunden —
Dem Grafen Bülow ein Hurra! —
Man braucht nur alles ab-
runden,
Dann ist der Weg zur Heilung da.
Dann schwinden alle scharfen Kanten
Aus unsrer schönen Politik,
Und lauschend preist der Zeitungs-
tanten
Bülowgeheul das Geschick.

Der deutsche Reichstag — blancs
Wunder! —
Ist immer fähig zum Beschluß,
Macht man die Anzahl einfach runder,
Die zu dem Zwecke da sein muß.
Drei Leute werden doch erscheinen
Aus bloßer Beizung zum Geschwätz,
Die Zahl ist rund, soll' man doch
meinen,
Denn macht man sie zum Reichsgesetz

Die Mächte, die im Finstern wohnen,
Erschauern vor des Lichtes Kraft,
Denn Aufricht, Strelchs, Revolutionen,
Das wird jetzt alles abgeschafft.
Mit Recht empört die frommen Schafe
Der Zuchtanstalt gelinder Erab.
Was soll uns hier die Zuchtanstalt?
Man rundet sie auf Köpfen ab.

Die Wurst ist rund, geliebte Leute,
Der hohe Maßkrug ebenso,
Denn Aufricht, Strelchs, Revolutionen,
Das wird jetzt alles abgeschafft.
Mit Recht empört die frommen Schafe
Der Zuchtanstalt gelinder Erab.
Was soll uns hier die Zuchtanstalt?
Man rundet sie auf Köpfen ab.

Fieber Simplificissimus!

Als Kurtchen und Walter letzten Sommer in
Sylt waren, hatten sie natürlich sofort mit einem
Fischer diese Freundschaft geschlossen. Schließlich
hatten sie ihn so lange gequält, daß er ihnen ver-
sprach, sie einmal zum fischen mitzunehmen. —
Freilich wollte die Mama erst die Erlaubnis nicht geben,
aber Kurtchen und Walter heulten so lange, bis sie
nachgab. An einem wunderbaren Tag fuhr man
heraus. Dorthin hatte Mama ihren Kängen alles
mögliche eingepackt, Eier und Butterbrot, auch jedem
eine große fische „Cognac“, d. h. ein Gläschen auf
ein halbes Eier Wafer. Als man nun eine Stunde
weit gefegelt war, meinte Jan Drinlander, es wäre
wohl Zeit, ans Frühstück zu denken, und zog seine
Büdel heraus. Aber Kurtchen und Walter wußten
wohl, was sich geböte. Sie langten schnell nach
ihren Sachen und baten Jan Drinlander, mit ihnen
zu essen und zu trinken. Der ließ sich nicht lange
nötigen und griff wacker zu. Als er ein paar Brö-
den und ebenso Eier verzehrt hatte, nahm er Kurt-
chens fische und that' einen herrlichen Zug. —
Nur wie von einer Canariel' geföhren setzte er die
fische wieder hin, schnitt ein jämmerliches Gesicht
und rief entsetzt: „Aber — — das ist ja — Cognac
mit Mutterlieb!“

Hate

Nazi

Saat

Ein Sammetglanz liegt auf der Welt.
Die schweren Ackergänge ziehn
Die Pflüge durch das Krümmenfeld
Vom Morgenglühn zum Abendglühn.

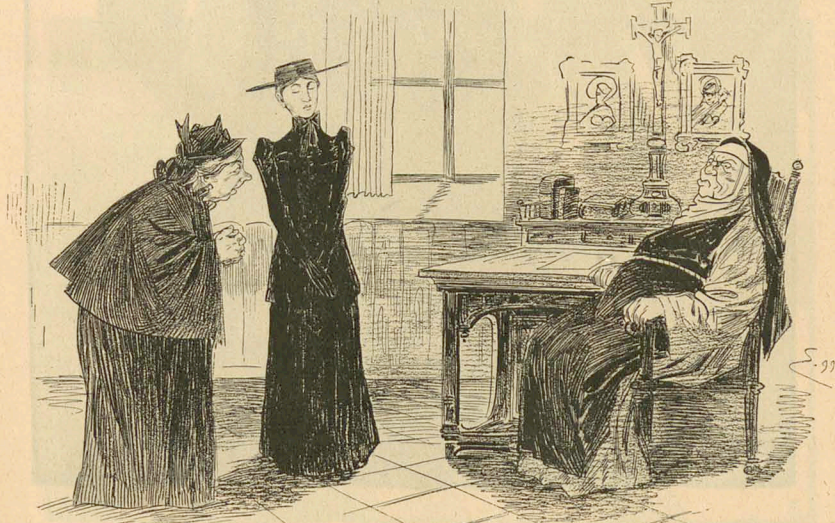
Die Erde dampft im Sonnenstrahl,
Als wär' sie jaht zum Sein erwacht.
Die Welt ist wie ein Friedensthal
Und nur auf ihre Saat bedacht.

Vom Himmel schaut der Bauerngott
Und lächelt, und ihm ist dabei,
Als ob mit einem Hüß und Hott
Das Weltall zu regieren sei . . .

Hugo Salus

Frömmigkeit allein thut's nicht

(Zitierung von J. J. Eng)



„Sie wollen Ihre Tochter also dem Herrn weihen! Wie viel Vermögen geben Sie ihr? — Vermögen haben wir leider nicht! — Was! Kein Vermögen! Wozu soll sie denn dann das Gelübde der Armut ablegen? Glauben Sie, wir spielen hier Komödie?“

Im Hochland

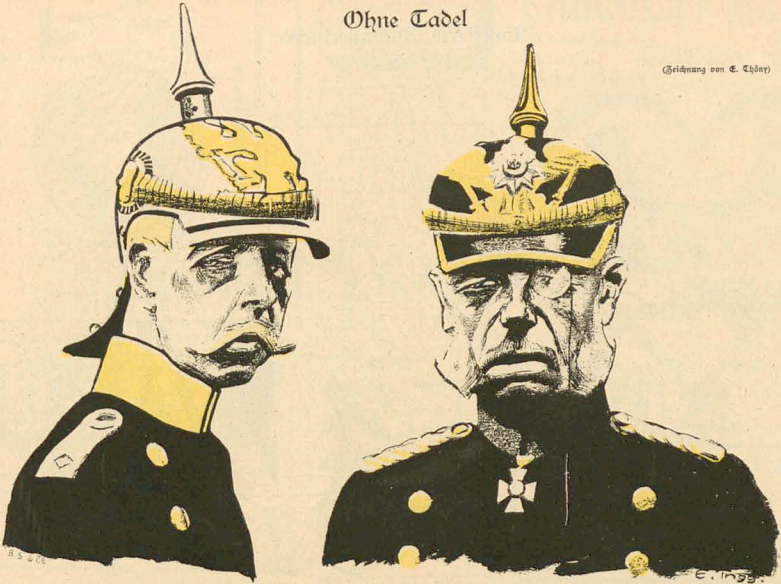
(Zeichnung von E. Heilmann)



„Ach Kind, diese hohen herrlichen Berge! Ist das nicht himmlisch?“ — „Aber Erna, seit wann bist du so naiv und begeistert? Du bist doch sonst gar nicht dumm.“

Ohne Tadel

(Zeichnung von E. Töber)



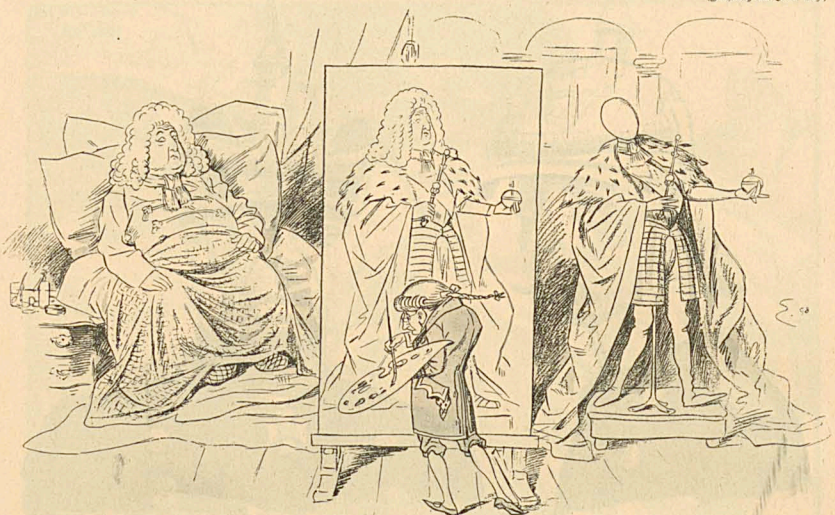
„Regiment, das Ihr Tadel früher hatte, seither wohl eher zurückgegangen?“ — „Gerade Gegenteil, Excellenz, allerdings verjert und verfloffen, aber tadellose Namen.“

Freiheit

(Zeichnung von H. Münter)



„Es ist unglaublich, wie frech und unverschämt am Sonntag das Publikum ist; kaum sitzt man auf einer Bank, — gleich macht sich auch eine Arbeiterfamilie neben einem breit.“



Und so befehrt und die Geschichte der Kunst aller Zeiten, daß nur die hehre Majestät des Thrones die Künstler zu ewigen Kunstwerken begeisterte.

Der »Simplicissimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 30 Pf. excl. Frankart, pro Quartal (13 Nummern) 4,25 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Ausland 4,70 Mk.). — Die Lesungsausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankart, pro Quartal 3 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Ausland 3,75 Mk., in Rolle verpackt 5 Mk., im Ausland nur in Rolle 6 Mk.). Generalvertrieb sowie Inseraten-Aannahme für Berlin und die Mark Brandenburg »Geschäftsstelle des Simplissimus« in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.

Als Kräftigungsmittel

für
Kinder und Erwachsene
unerreicht

Dr. med. Hommel's Haematogen

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko.

Herr Dr. med. Neumann, Kinderarzt in Wien, schreibt: »Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zwei Fällen von Blutsinn und Reconvalescenz nach Typhus erprobt. Die Wirkung war eine geradezu traumhafte; die Patienten erholten sich so auffallend rasch und schnell, wie ich es bei Gebrauch ähnlicher Kräftigungsmittel noch nie beobachtet habe. Ich gebe nicht an, Thron Haematogen die erste Stelle unter allen existierenden Haematogen-Präparaten einzunehmen und habe mir fest vorgenommen, in geeigneten Fällen nur Ihr wirklich wertvolles Präparat zu verwenden.«

Herr Dr. med. Friedl, Gelehrter in Wien: »Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei schwerer Blutarmut ganz stannenswerte Erfolge erzielt, ebenso in einem Falle von Lungenschwindsucht, wo sich in kurzer Zeit, innerhalb weniger Wochen, das Allgemeinbefinden besserte.«

Ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81.893). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Kieselsäureverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Gutes Geschmackes, chemisch reine Glycinerin 20,0. Malzgewein 10,0. Preis per Flasche (200 gr.) M. 8.—. In Oesterreich-Ungarn G. R.—9, W.

Das Meisterwerk der Straßrad Technik

RAFELRAD

W. Köhn
Umbly Kolna Wien
Inventarisch
in Patentamt Kaiser

Für rationelle Teintpflege!

Grollich's Heublumen-Seife
(Marke Grollich) Preis 50 Pfg.

Grollich's Feuchthaut-Seife
(Marke Grollich) Preis 50 Pfg.

Die erprobte Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weichen, saeren Teints. Wirksam bei Pusteln, Miliumen und Hautverunreinigungen. Gelegentlich zu Waschanlagen u. Baden nach d. Ideen v. Prof. Kautzsch. Zu haben einzeln in Apotheken u. Drogerien oder direkt mindest 6 Stück aus der Engel-Drogerie von **Johann Grollich in Brinn** (Mähren).

Jeder Dame unerlässlich!

■ Unübertroffen! ■

bewährtes, von Juristen empfohlenes

„JIS“ Detectiv-Institut

Direktion
Herrn Schultz, Berlin W.,
Behrenstrasse 22.
Schreinstadt 15 A. (11)

Vom April ab:
Charlottenstr. 15 A. (11)
Telephon Amt I No. 615.

Greift Verbrecher, hilft Unschuldigen, ermittelt Alles.

Letzter Sensations-Erfolg: „Der befreite den unschuld. Drinckmann a. d. Zuchthaus u. Ueberführ d. seitwärts. Zeugen.“

34 Villes Parisier Photos! — Interes. Privileg.

Pariser Photos
H. Jürgensen, Berlin, Kochstr. 57 S.

500 Mk. Belohnung!

Sommerpressen, Schönheitsfehler, Hautgusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radikal. Wirksam, parast. mit Präparat Pohl, per Nachn. Mk. 3,50. **Haaröle, Frästöpfe, rüste, ranke Haut, Wascen, Flechten.** Garantie für Erfolge und Unschädlichkeit. Glänzendes Druckverbreiten, per Nachnahme Mark 3,50. Drogerie **Georg Pohl, Berlin K., Brunnenstr. 137.**

REG. M. PATENT

Registrator Helios
D.R. PATENT

■ Überall vorrätlich. ■
Herrn. Herdogen, Stuttgart.
Bismarckstr. 13.

Charakter,
Temperament, Fähigkeiten, Neigungen, intime Beziehungen etc. etc. bearbeitet stets verlässlich richtig nach sinuierend. Handchrift, Graphophon, V. **Kisfelder,** Berlin, Kasparstr. 2, Prom. franco. (34)

Kleinig & Blasberg
Leipzig

Parente (wichtig vorwiegend für schwache und kranke Personen)

B. Reichhold (Jägermeister)
BERLIN Linden Str. 29 HAMBURG JUSSELGASSE 10

Kikolin!
wirkt stimmungsvoll u. werth mit 17 Jahren Plaster kräftig!

Schnurrbart
F. Kiko, Herford, Papi-Fabrik.

Brettauische Auskünfte
über Vermögen, gemittelt, gerichtliche u. Privat-Verhältnisse auf alle Fälle, und sonstige Privat-Angelegenheiten liefert und gewissbefähigt!

Greve & Klein, Berlin.
Internationaler Kautanzelthureau.

Caesar & Minca.
Rauchentwärtler u. Handlung

Lit. Fr. Mal. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers u. Russlands, des Groß-Herzogs der Türkei, des Kaisers u. Maroscos, des Königs u. König. d. Niederlande etc. etc. Prägn. mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edeliche Haechunde J. Geures (Wahn, Farneseen, Bismarck, Jagd- und Damm-Hande) v. G. **Elmerdogg** u. **Berglund** mit dem St. Malen- u. Schoschindoggen.

Süsmilch Fleischfabrik
eigener Fabrik, bestes zweifachdicht. **Hundefutter**, pro Chr. 20 Mk. **Panzerfleisch** 2 Ko. 2 Mk.

Hilstr. Preis, mit 400 Hunde- bildung, 90 Gramm. Große Breche, Pfandstein in Goldschmelz, fast ständ. Gesundheits-Beschreibung, Heilung der Krankheiten, 10 Mk. — **Milchliche Hundebedarfsartikel.**

Für's Zimmer:

3 Fächer und 4 Pelargonen in je 6 Frachtortum Mk. 3.—, **Blattpflanzen** in den prächtigsten und dekorativsten Sorten (Palmen, Ficusgen, Gummi- bäume etc.) je nach Größe 10 St. 6 Mk., 10 Mk., **Cacteen** in dem schönsten und interessantesten Sorten und Formen, wie solche der Erfterer Platz so reichlich bietet. 10 Sorten, 2 Mk., 20 Sorten 10 Mk., 50 Sorten 22 Mk., 80 Sorten 3 Stück! **Säbels** als Düngemittel für Topfwäcche 200 Gr. 80 Pfg. **Anlanze** gratis. 125

Fr. Hoch, Saue- u. Pflanzenhandlung, Erfurt.

Naumanns Fahrräder
„sind die besten!“

SEIDL & NAUMANN
 DRESDEN
 2000 Arbeiter.

Im Gebrauch:
 Ueber 165 000 Fahrräder.

Jährliche Production:
 30 000 Fahrräder.

Staatl. concessionirt
Paschen's
 Orthopädische
 Heilanstalt
 Dessau.

Orthopädie, alle chirurgischen Krankheiten, Gelenkkrankheiten, Knochenkrankheiten, Rückenkrankheiten, Verwundungen, Fracturen, Hülftkrankheiten, Nervenkrankheiten, Kinderkrankheiten, etc.

Behandlung durch alle orthopädischen Mittel, Massage, Gymnastik, etc.

Einrichtung für alle orthopädischen Krankheiten, etc.

Einrichtung für alle orthopädischen Krankheiten, etc.

Einrichtung für alle orthopädischen Krankheiten, etc.

Patent Bureau
 G. Dedreux München
 Hirschstr. 9

Reisenden sollte sehr behr
 Proviant f. den
 Vorw. m. prakt. gewerh. u. techn. Werke.
 Otto Meier, Verlag in Ravensburg. 108

CONTINENTAL
PNEUMATIC



Beste Radreifen!
 Continental-Gaoutchouc- & Guttapercha-Co. Hannover.

Für Künstler. (112)
Künstlerische Originale
 für Plakate kaufen jederzeit
Fritz Scheller & Co.
 lithographische Kunstverh.
 Nürnberg.
 Hermann, Schulhofstraße 6.

Beyer's
Tinten
Malstifte & Photographen
 sind unanfechtbar die besten.
 Edward Beyer, Chemnitz. (102)

Erkrankte **Haarleiden**
 erliegen bei
 durch bei Gesundheitspflege Non plus ultra.
 Von größter Wirkung bei chronischen
 Quindrud und Blasen. Größt Blasen
 3 Mark. Preis für 40 W. Frauen. Klein-
 ted. Unterstamm Hans Reimer,
 München, Schulhofstraße 6. (121)

Scheithauer's Stenographie (11)

 Dies ist der schnellste Teil des Lernens.
 Lehr- und Lesebuch je 60 Pf. von
 Karl Scheithauer, Leipzig-R.

Rechte Victoria-Maler-Leinen
 (Öl-Halbkreide- u. Kreide-Section.
 groß) die Leinwand der
 in jed. Künstlermagazin erhältlich;
 Verk. Schwelgers 44 Hochstraße

Moritz Hille's
 neueste Original-Motoren
 Grossartige Verbesser-
 ungen und Neuerungen an
 Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-
 Naphtin-, Acetylen- u. Regenerativ-
 Gas-Motoren, Locomobilen, Motor-
 räder und Motorwagen aller Art.



— Vielfach patirt. —
 Inhaber der Königl. Staats- u. Bayer.
 Staatsmedaille.

Moritz Hille, Motorenfabrik
 Dresden-Löbtau.

Bitte nicht mit einer ähnlich
 lautenden Firma, der ich nicht mehr
 angehöre, zu verwechseln.

CHOCOLAT MENIER
 Die Grösste Fabrik
 der Welt. **50,000 Kilos.**
 TÄGLICHER VERKAUF

Zu haben in allen
 SPEZIERE-DELIKATESSEN-
 HANDLUNGEN und
 Conditoreien.

OTTO HERZ & CO.
 FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G. vorm.
 Engros. Export.

 anerkannt bestes Fabrikat
 beachtet durch SOLIDITÄT
 ELEGANZ und vorzüglich PASSFORM

Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Dr. Walther's Verlag
 Wien VII 2, Neustiftgasse 33/10.

Gesien erlösen die feinsten und besten:
 Die „Moderne“ Kunst, Zeit- und Streitsieder von W. Walther.
 Zum Preise von Mark 4.— zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Der Verlag kauft Manuscripte jeden Genres
 zu den höchsten Preisen und übernimmt Druck und Vertrieb.

PELIKAN-FARBEN



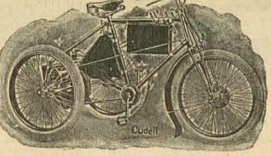
In Tuben, Porzellan-Napfen und festem Stücken ent-
 sprechen den höchsten Anforderungen. Feinste
 Marke Künstler-Wasserfarben für wertvolle künst-
 lerische Arbeiten. Zu haben in allen einschlagigen
 Geschäften. Behälter, Schichtungen und Kartieren
 sendet auf Wunsch Prospect, Farbenkarte und Original-
 Proben kostenlos.

Aalleiniger-Fabrikant:
Günther Wagner
 Künstlerfarbenfabriken Hannover und Wien
 gegr. 1838 19. Aug.

Ludell & Co. Aachen
 Motoren- u. Motorfahrzeugfabrik.

Motordreiräder. Anhängewagen. Vorspannwagen.
Motortandems (Schrittmacher), Motorwagen.
Motorboote, Motorfahrzeuge aller Art.

Motoren für alle Zwecke.
 Ueber 7500 Stück
 — unseres Systems —
 in Gebrauch.



Wo nicht vertreten, solvente Vertreter
 gesucht. (121)

Doppelt reißt nicht

(Fortsetzung von W. Schulz)



„Wie heißt denn deine Mutter?“ — „Marie.“ — „Mit dem andern Namen?“ — „Marie.“ — „Was ist denn deine Mutter?“ — „Ne Waschfrau.“ — „— und wer ist denn dein Vater?“ — „Zwee Sergeanten.“

Derlag von Albert Kungen, Paris, Leipzig, Münden

Marcel Frédeff
Pariserinnen
(Lettres de femmes)
Autorisierte Uebersetzung von A. E.
Umfangreiche Zeichnung von Chéret
Preis 4 Mark

Die „Pariserinnen“ sind in der französischen Frauenliteratur und in der Kulturgeschichte des weiblichen Bergens überaupt, eines der größten Meisterwerke, die je geschrieben worden sind. Mit vollendetem Kunst und ganz unermüdlichem Fleiß hat Marcel Frédeff die intimsten Seelenvorgänge der parisi Pariserinnen in Briefen niedergeliegt, die so wahrheitsgetreu, so menschlich und mit tiefer Menschheit bei es die verlogtenpariserinnen angelegentlichkeiten dieser Pariserinnen offenbart, daß man beim Lesen dieser Briefe fast das Gefühl hat, eine Infektion zu begehen. Man hat die Pariserinnen mit Boccaccio's Defamacion verglichen; und das und gesagt, daß sie unmoralisch seien; aber niemand hat ihnen die vollendetste Grazie abgesehen.

Su beigehen durch die meisten Buchhandlungen.

Pariser Photos (105)

Kabinet-Photograph. [132]
Tadellose Aufnahmen.
Probe-Collections, 1008.
H. DALL'S Verlag, Charlottenburg 4.

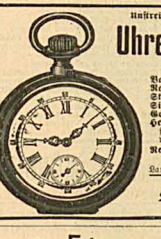
Orig. Photographien! 105
K. v. Frankenstein, 110 M. von. versch. La.
Verlag Reineck, Berlin Bellevueallee 71 & 6

Photos (105)

Auf Verlangen (100)

Fussbalsam. (100)

Handreichige Hilfe u. billige Bequemlichkeit für
Uhren u. Goldwaren
Heide Grammel!



Superbe-Fahrradwerk
Fabrikpreise
an Private.
Hochfeine Marke
Mannesmannrohre
Bühlerketten
Schwefelrohr Naben.
Mannheim 32.

Bestehend seit 1876.
Besorgung und Verkauf
von
Patenten
aller Länder
Lenz & Schmidt
BERLIN N. W., Wilhelmsdamm 30.
Speziell Gebrauchs-Muster.



Brendamour Simhart & Co
München, Brienerstr. 31 & 32
CLICHÉS
in Autotypie, Lithographie,
Chromotypie.

SOLIDY
An allen Krankheiten absolut
PATENT
der
Leder und wider alle drei Caprillie,
11 Ohren Fieber und Curarell 11
E. Weber Berlin, Luckowstr. 2, 112
Rettung u. Heilung
n. b. Folgen gütig. Vertragen un
nicht u. von Gift. Immer an
gericht. merkten Zurückdrängen,
Foster in das zu Unschädlich
angewendet u. unweit wert
sollten Sie zu erweisen 11. Wenn
mögk lich noch Schäden u. Befrei
mit Dr. med. M. Donner's
S. 9. Ohren, obich. Zu
unentfentet besterprobt
Leder; Geoch. Schwichen
u. Ohren; u. Ohren u. Quell
gütig. Erfolge. (inbr. Abbild.
mit. R. geg. Ohrl. Form. im
Hand-Verfahren; nicht
geh. jeder Stund.

HEIRATH!
Braut u. in Brief; mit Dresden, Realien
Internationale Ernst Gätner. Dresden, Realien
Internationale Ernst Gätner. Dresden, Realien
Internationale Ernst Gätner. Dresden, Realien
Internationale Ernst Gätner. Dresden, Realien
Internationale Ernst Gätner. Dresden, Realien

Ueb. d. Ehe
Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung, Dresden A.
Jahresausgabe Preis 1/2 Mk. Buch
1/2 Mk.

Ferrri!
Zambacapseln
pflügt mit dem Erre bei Gestir
bunnes 0.7 u. Gold 0.1.
Uiele Dankschreiben.
Helsen Blasen u. Harvörder
Helsen Blasen u. Harvörder
Helsen Blasen u. Harvörder
Helsen Blasen u. Harvörder
Helsen Blasen u. Harvörder

SIRUS
PATENT
DAS FEINSTE
AUF DEM
MARKTE
SIRUS - FAHRRAD
WERKE G.M.B.H.
DOOS - IRVING
Berlin, S. Neue Kanzlei, 6; München, Neubaue
strasse 29; Hamburg, Jungfernstieg 53. [242]

Garantirt unbeschädigt
Schnurr Bart
Theils Jedem gratis mit, wie ich in
12 Jahren unten geschiedenen Schnu
barr erlaube. Garantie für Kraft
K. C. H. N. E., Magdeburg,
Breiteweg 11. [210]

Neu! Neu!
Fantaren-Harmonika
neuartige Sargharmonika
mit 5 Stroben, brillanten Zebra
ten. Klavier-Gitterwerk mit 10
Stingen und 8 Stroben, 10 Stro
40 Stroben, 10 Stroben, 10 Stro
6 Stroben, 6 Stroben, 6 Stro
Stroben, 6 Stroben, 6 Stro
Stroben, 6 Stroben, 6 Stro
Stroben, 6 Stroben, 6 Stro

Photographie
n. 2. Lobos
Kunstl. Kunstl. Orig.
Kunstl. Kunstl. Orig.
Kunstl. Kunstl. Orig.
Kunstl. Kunstl. Orig.

es ist ohne Geruch,
wenn Sie
Sommerproben
Schneeflecken
Kampfer
jahren. Wenn Sie
mein
Buchs über Haut-
maisseige
Gegen 50 Pf. in Buchen Form. Rücke
bedürfen 50 Pf. [107]
R. W. Heßler-Berlin, Rosenkronenstr. 55.

Mitesser
Pflaster und Ureingewichte
d. Haut befreit sicher u.
schmerzlos. (Inbr. Abbild.
mit. R. geg. Ohrl. Form. im
Hand-Verfahren; nicht
geh. jeder Stund.)
n. 3.00. Neu
Str. 56, Colonaden, n. Franz Schwarzlowsk

Bei 11 Stroben brillanten Zebra
ten, Klavier-Gitterwerk mit 10
Stingen und 8 Stroben, 10 Stro
40 Stroben, 10 Stroben, 10 Stro
6 Stroben, 6 Stroben, 6 Stro
Stroben, 6 Stroben, 6 Stro
Stroben, 6 Stroben, 6 Stro
Stroben, 6 Stroben, 6 Stro

es ist ohne Geruch,
wenn Sie
Sommerproben
Schneeflecken
Kampfer
jahren. Wenn Sie
mein
Buchs über Haut-
maisseige
Gegen 50 Pf. in Buchen Form. Rücke
bedürfen 50 Pf. [107]
R. W. Heßler-Berlin, Rosenkronenstr. 55.

Was ist Schapirograph?
SCHAPIROGRAPH ist der neueste Verfertigungsapparat, der in ein
Schapirographen-Apparat ist, mit
Schapirographen-Apparat ist, mit
Schapirographen-Apparat ist, mit
Schapirographen-Apparat ist, mit
Schapirographen-Apparat ist, mit

Russ-Schweiss besitzt
die heilgütigen Folgen für die Ge
undheit der Kräfte, für die And
hysterische, von gewöhnlich H. Nothe,
Berlin SW., Friedrichstr. 41. Preis 1/2
Fl. M. 1.75. In Br. 11 Mk. Druck: 1
nach 125 Mark. Postnachnahme
nach 125 Mark. Postnachnahme
nach 125 Mark. Postnachnahme
nach 125 Mark. Postnachnahme

Verlangen Sie
meinen Ueber. Bestellung über interst.
Bücher und bei Verletern
H. N. DORNH, Dresden, Sühnerstr. 5

„EXCELSIOR“, Eier-Cognac-Crème
aus den feinsten Ingredienzien und von jahrelanger Halbarkeit ist das
besten Mittel gegen...
Stärkungsmittel „Sperma“
ärztlich empfohlen: Rational bei vorzeitigen Schwächen und
Irrer, in Form von...
Apotheke von Dr. Lehnerth & Backofen in Coburg.

Responsible: für die Redaktion Dr. Heinrich Schepel, für den Infratentent S. Kuhbarsch, beide in München.
Derlag von Albert Kungen, Paris, Leipzig, Münden. Redaktion und Expedition: München, Sackstraße 4. — Druck von Heße & Veder in Leipzig.